Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

zu andn laiten vnd in irn gewalt sind von
vndramchaft wegen vnd mecht gelobn mugen
im nier obrstn wissen vnd willen dy time mecht
sind Wann sy etwas gelobent in güt maynung
Auch dye das gelubnüzz widersprechn das gewn
wirt wid ir recht vnd gewalt die sy habnt vo
got über dn menschn die tund auch mecht sind
vnd das widsprechn des gelubnüzz/ als christus
das das gelubnüzz tod ist ewichleichn Als was
ein chind gelobt vnd widspricht das der vatter
od der gerhab das chind pedarf das gelubnüzz
nym halten vnd lat das an sind/ Wair aw das
ym virlaub würd od die eltn od gerhabn sturbe
So mocht das chind das gelubnüzz halten obes
wolt/ Aw es war darzu mecht gepunden Vnd
also ist es auch vmb das gelubnüzz/ das am ayge
mensch tut vnd wid rust wirt von seine heure
vnd vmb das gelubnüzz das um eleich mensch
tut vnd widrust wirt von seine eleichn gesellen
Vnd vmb das gelubnüzz das am phaff od gaistl
mensch tut vnd widrust wirt von seine obrste
Vnd also ist es auch vmb eine eleichn menschn
der an virlaub vnd wissen seines eleichn gesellen
wed gaistleich Vnd gehorsam würd vnd tut
dem obristen des ordens der wid gerust von seine
eleichn gesellen er pedorft nicht wid chome inde
orden sturbe sein gesell er wolt dan das tun von
willen/ Aw charitschaft wair er schuldig zu halten
von gelubnüzz wegen des ordens vnd wurde
er eleich so tät er ein todsünd vnd dee potund
vnd mocht der eleichn werch nicht putt an
sind/ Her hoist Von den gelubnussen zu den dew
geschrift pynder ob man dew mugt gewandln
Gelobt ein mensch zu halten etwas das got ind
häligen geschrift gepoten hat/ das gelubnüzz mag
wed pabst noch pischolf noch cham mensch ab
nemen noch wandln Wann das wär wid got
getan vnd wid sein gepot Vedoch mag ein
pabst dy heilige geschrift pediwten vnd aus lege
Ewe man die vlsten schull vnd nach der pediw
tung wandln vnd abnemen gelubnüzz Vnd also

Vnd vnlubnüzz ain
vln votum commutare,
ubnmmu voto solvere.

pediwtet der pabst vnd dy ler dauide spricht
fidueie et redie Ir schult gelobn vnd lobsten vnsn
herren vnd sprechent das man schull laiste vnd
halten gelubnüzz die redleich getan wident vnd
nutz sind vnd dye man an schade relaiste mugt
Vnd also wirt pediwt das vns here gepot vn
sprich du scholt nicht swern kue ist Du scholt
nicht leichtfertichleichn swern vnd an notsach die
redleich sind vnd also swurn dy altvät ayde
an sind// Her thomas Was gelubnüzz man mugt
wandln vnd lösen vnd wer das getun mugt
Was der mensch gelobt darzu er mecht gepunde
ist von gottes gepottes wegen sind von aygen
willen das tut über die gelubnüzz/ hat gewalt
ein pabst abzu neme gänzleichn vnd sy zu
wandln in andre güte werch Wann vnd sich
ein mensch vnredleich gelobt hat od gelobt ein
ding zu tun od zu lassen das er noch tun noch lasse
scholt od gelobte um ding das chame nutz hit
od gelobt ein ding zu tuen od zu lassen die ain
hindnüss wär ums grössen dingts das du chome
mocht von wegen gottes ordnung Solich vnred
leich gelubnüzz schol virtun dy heilig chirchaut
vnd scholt sy abnemen vnd mecht halte Vnd
das hausset zu latem dispensiern Ist aw das
am mensch redleich gelubnüzz tut vnd dann
hindnuzz darzu vallent von der wegen das ge
lubnüzz mecht gehalten magt werden Als chrumbgaic
armut chrieg vnfrid vnd der geleich od ob der
mensch gelubnüzz scholt lassen zu den häligen
vnd zu fürsten war das die vemd vm selbs od
andn laiten/ als er auf wär schaden tuten od
von and sach wegen schad getan würd Solich
gelubnüzz magt am pabst od pischolf wandln
in ainand gut werch das got lobleich wär vnd
den menschn nützleich/ Her thomas Von welichn
gelubnüssen am pabst od pischolf mügt gelösen
Am pabst von sein almachtichaut mag dispe
sieren vnd abneme alle gelubnüzz dy am mensch
von willen tut Vnd was der mensch gelobt zu
tun od zu lassen darzu er mecht gepunde ist
vor im von gottes gepots wegen magt er wandln
mum and gut sach hat er darzu redleich sach